Regierung will Impfstoffe „Made in Germany" vor Übernahmen schützen – Seiten 11 und 13

Pinneberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KREIS PINNEBERG

WWW.PINNEBERGER-TAGEBLATT.DE FREITAG, 22. MAI 2020 – NR. 118 – € 1,50 sh:z das medienhaus

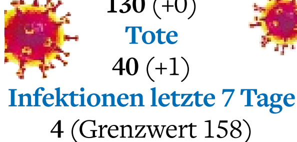
Vatertag: Sieg der Vernunft?



KREIS PINNEBERG Wegen Corona stand der diesjährige Vatertag unter besonderen Voraussetzungen. Wir haben die Party-Hotspots der vergangenen Jahre kontrolliert – das Fazit lesen Sie auf **Seite 4**

Corona-Fälle im Kreis Pinneberg

Infizierte / Genesene
604 (+0 Vortag) / 458 (+11)
Bisher in Klinik behandelt
130 (+0)
Tote
40 (+1)
Infektionen letzte 7 Tage
4 (Grenzwert 158)



Neuer Blitzer im Einsatz



KREIS PINNEBERG Der Kreis Pinneberg will in die Verkehrsüberwachung investieren. Vor einer möglichen Anschaffung wird das 350 000 Euro teure Geschwindigkeitsmessgerät jetzt getestet. **Seite 5**



Mehr aus Hamburg

> Wie ein Taxifahrer mit seiner Corona-Infektion Geschäfte macht **Seite 7**
> Wie Kinder in sozial schwachen Familien abgehängt werden **Seite 7**
> Warum die Elbvertiefung unnütz ist **Seite 7**



Fabelhafte Pflanzenwelt

Das Arboretum in Ellerhoop präsentiert sich derzeit in einem prachtvollen Blüten-Gewand. Wir nehmen Sie mit auf eine Foto-Tour durch die Norddeutsche Gartenschau. **Seite 6**

FOTOS: ALTWEIN, WURTZEL / COLLAGE: KLOSTERMANN

Waffennarr kämpft weiter um sein Arsenal

Neonazi-Anwältin vertritt den Pinneberger und legt Revision gegen Urteil des Landgerichts ein

Von Tobias Thieme

PINNEBERG Der Pinneberger Waffennarr Henning von S. kämpft weiter um sein Riesenarsenal aus Pistolen, Gewehren und Munition. Die Waffenbehörde des Kreises Pinneberg hatte die tonnenschwere Sammlung von der Polizei sicherstellen lassen. Von S. wurde wegen illegalen Waffenbesitzes verurteilt. Nun zieht er vor den Bundesgerichtshof. Vertreten wird er von der Neonazi-Anwältin Gisa Pahl.

Henning von S. ist Jäger und Sportschütze. Außerdem war er Sprengstoffexperte der Hamburger Arbeitsschutzbehörde. Über die Jahre hatte er sich legal eine enorme Sammlung von mehr als 100 Schusswaffen und einer Tonne an Munition und Munitionsteilen zugelegt.

Henning von S. wurde innerhalb der Hamburger Behörde versetzt. Und auch in der Jägerschaft hatte er Ärger. Die Waffenbehörde forderte schließlich Nachweise für ein berechtigtes Interesse, Waffen zu besitzen. Dazu hätten etwa die Teilnahme an Schießwettbewerben und Nachweise über eine gutachterliche Tätigkeit oder als Fachbuchautor für Waffen gegolten.

Die blieb der Pinneberger schuldig. Außerdem stufte die Behörde ihn als nicht zuverlässig ein. Die Waffen musste er abgeben. Weil sich Henning von S. weigerte, rückte die Polizei an. Bei einer Razzia beschlagnahmte sie das Arsenal.

Der Waffennarr zettelte einen Kleinkrieg mit der Kreisverwaltung und deren Leiter, Landrat Oliver Stolz (parteilos), an. Er bezeichnete Stolz als „Nazischwein", „schwerkriminellen Landrat" und „impotenten Schlappschwanz". Die Konsequenz: Wegen Verstoßes gegen das Waffengesetz, Widerstand gegen Polizeibeamte und Beleidigung des Landrats wurde er zu 19 Monaten auf Bewährung verurteilt. Das Landgericht verringerte die Strafe in einem Berufungsprozess um drei Monate. Das Problem für Henning von S.: Weil er den Landrat weiter öffentlich beleidigte, läuft ein neues Verfahren gegen ihn. Wird er wieder verurteilt, würde das wohl Gefängnis bedeuten.

Anwältin: Grundrechte des Angeklagten verletzt

Anwältin Gisa Pahl hatte im jüngsten Prozess bereits angedeutet, wohin die Reise gehen könnte: vor das Bundesverfassungsgericht. Sie hatte in ihrem Plädoyer beklagt, die Grundrechte ihres Mandanten seien verletzt worden. So habe die Kreisverwaltung illegal Akten über Henning von S. an einen Anwalt weitergegeben, die dieser in einem Zivilprozess verwendet habe. Der Widerruf der Waffenerlaubnis sei nichtig. Außerdem sei die Razzia der Polizei unzulässig gewesen. Die Ermittler hätten gegen die strengen Vorgaben für Hausdurchsuchungen verstoßen. Sie sieht Verstöße gegen das im Grundgesetz festgelegte Willkürverbot für Behörden und die Unverletzlichkeit der Wohnung.

Auf ihrer Homepage wirbt Pahl damit, die Instanzen „regelmäßig" zu durchlaufen. Pahl ist laut Hamburger Verfassungsschutz Mitbegründerin des Deutschen Rechtsbüros, Anlaufstelle für „Personen und Organisationen aus der rechtsextremistischen Szene". Mit Berufung auf ein Urteil des Amtsgerichts Meppen wird Pahl nicht nur als Fürsprecherin, sondern als „Aktivistin der rechtsextremistischen Szene" bezeichnet.

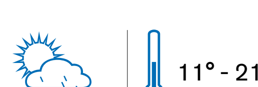
„Unternehmen wollen nach Pinneberg"

PINNEBERG Eines hat Pinnebergs neuer Wirtschaftsförderer Marco Bröcker schnell erkannt: „Viele Unternehmen wollen nach Pinneberg", sagt er im Interview mit unserer Zeitung. Am 1. April hat er seinen Job aufgenommen – und schon zu vielen Pinneberger Firmen Kontakt aufgenommen. Wie er diesen in Zeiten von Corona zur Seite steht, lesen Sie auf **Seite 2**

Einzelhandel leidet weiter stark unter Corona

KIEL Trotz der schrittweisen Öffnung fällt die Bilanz im Einzelhandel in Schleswig-Holstein ernüchternd aus. Laut Mareike Petersen, Geschäftsführerin des Handelsverbands Nord, liegen die Umsätze gerade einmal bei maximal 60 Prozent des Vorjahresniveaus. Das gelte summa summarum über sämtliche Branchen und Standorte. Speziell in den Innenstädten sei es noch mauer. **Seite 9**

Wetter



11° - 21°

Mal wieder Regen

Der Tag beginnt mit ein wenig Sonne, die dann später von Wolken und Regen verdrängt wird.

Service-Telefon*
Leser: 0800 2050 7400
Anzeigen: 0800 2050 7404
* gebührenfrei



Seitenblick

Stress mit den Diäten

Manche Menschen können essen, was das Zeug hält und werden einfach nicht dicker. Andere müssen einen Schokoriegel nur angucken, und er setzt sich ihnen auf die Hüften. Und dann? Wieder eine Diät? Aber ach so mühsam verlorenen Pfunde in null Komma nichts wieder drauf – und haben gleich noch ein paar Freunde mitgebracht. Was das bedeuten kann berichtet morgen eine Betroffene in **Schleswig-Holstein am Wochenende**

Desinfektionsmittel nicht „auf Ex" trinken

Angesichts zu durstiger Gäste hat eine Kölner Kneipe am Vatertag davor gewarnt, in kleine Fläschchen abgefülltes Desinfektionsmittel zu trinken. „Bitte sauft nicht unser liebevoll abgefülltes Desinfektionszeug", schrieben die Wirte der Bagatelle Südstadt auf ihrer Facebook-Seite. Die Gefäße seien dazu gedacht, dass sich Gäste die Hände desinfizieren könnten. „Aber dass es dann mehrfach auf Ex getrunken wird und für Grappa oder Obstler gehalten wird, damit hatten wir dann doch nicht gerechnet."

Die Toten Hosen nicht „ohne Strom"

Die Toten Hosen haben ihre „Alles ohne Strom"-Tournee komplett abgesagt. Inzwischen sei klar, dass ein Nachholen der Tournee im kommenden Jahr an organisatorischen Gründen scheitere, teilte die Band um Frontmann Campino jetzt in Düsseldorf mit. Die Toten Hosen wollten eigentlich 2020 mit einer Reihe von Gastmusikern im Big-Band-Format auf Akustik-Tournee gehen.

FOTO: DPA/ INA FASSBENDER

Italienerin gewinnt bei Lotterie Picasso

Eine Italienerin hat die Lotterie für ein wertvolles Picasso-Gemälde gewonnen. Das auf eine Million Euro geschätzte Bild des spanischen Malers Pablo Picasso aus dem Jahr 1921 befand bisher im Besitz des Kunstsammlers David Nahmad und wurde für die internationalen Aktion „1 Picasso für 100 Euro" zugunsten von Projekten der Hilfsorganisation Care verlost. Eine Million Euro soll an dem Sammler gehen, der Rest des Lotterie-Erlöses von 5,1 Millionen Euro ist für Hilfsprojekte in Afrika bestimmt.